

## WIE GROSS IST DEIN ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK? – DAS 10. KUNSTPROJEKT IM KREISVERKEHR von MMag. Katharina Mader

Derzeit kann es passieren, dass es im Kreisverkehr in Stams etwas ruhiger zugeht und der Verkehr langsamer fließt als sonst. Warum? Weil man als AutofahrerIn bemüht ist, möglichst viele Details des Kunstwerks zu erkennen, das auf der dortigen Grünfläche ausgestellt ist. Verantwortlich zeichnen SchülerInnen der NMS Stams-Rietz.

Eingebettet in je eine ordentlich angeordnete dunkle, tote, teils abgestorbene und eine helle, blühende, lebendige Kreisverkehr-Hälfte findet sich in der Mitte ein ausrangiertes Auto, auf dessen Dach eine sich drehende Erdkugel befestigt ist.

„Wie groß ist dein ökologischer Fußabdruck?“, ist die entscheidende Frage, geschrieben in Großbuchstaben, die jedem Betrachter ins Auge springt und in Erinnerung bleibt. Das Auto ist wie der Kreisverkehr selbst zweigeteilt, die eine Seite ist düster, dem Umfeld angepasst, die andere Seite lebt, ist bewohnt. Das Auto lässt sich als Weltmeer deuten, halb intaktes Ökosystem, halb stark verschmutzt und bedroht, oder auch als Teil des Abfalls, der gemeinsam mit dem Plastikmüll im Fischernetz hängen geblieben ist. Die Erdkugel ist mit einem fröhlichen und einem traurigen Gesicht ausgestattet. Auf der dunklen, mit Rindenmulch gestalteten Hälfte des Kreisverkehrs zeigen sich zwei helle Fußabdrücke, ein Hoffnungsschimmer, ein Denk-



Es ist vollbracht! Die Akteure – mit gehörigem Sicherheitsabstand – bei der Eröffnung am 22. Mai. Foto: Max Pfandler

anstoß, ein Schritt in eine (richtige) Richtung?

Am Anfang des Projektes steht die Einladung von Gerhard Wallner, Vizebürgermeister und Initiator der „Kunst im Kreisverkehr“. Unter der engagierten Leitung von Direktor Anton Mayr wurde der Arbeitsprozess in Gang gesetzt, an dem alle SchülerInnen der NMS Stams-Rietz eingeladen waren, teilzuhaben. Schnell stand fest, von drei zur Auswahl stehenden Vorschlägen sollte der zeitkritische übernommen werden.

Über 120 Entwürfe wurden von den KünstlerInnen erarbeitet, anhand derer ein Projekt-Plan erstellt wurde. Neben den SchülerInnen waren die Lehrerin und Künstlerin Nina Christ, Lehrer Josef Häfele, Familie Scherthanner

und Hausmeister und Mann für alles, Christian Häfele, eingebunden.

Geplant war ein großes Schulfest als Green Event, eine Schulband wurde gegründet, das Thema wurde fächerübergreifend behandelt und erarbeitet, Materialien wurden gesammelt, Exkursionen auf den Plan gesetzt. Dann kam Corona und es musste improvisiert werden. Dennoch erfolgte, fast im Zeitplan, am 22. Mai – unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln – die feierliche Eröffnung des Kunstwerks.

Zu betrachten ist die künstlerische Arbeit voraussichtlich noch bis November. Es wird dringend empfohlen, das eigene Auto zu parken, bevor mit der genaueren Inspektion begonnen wird.



Vbgm. Gerhard Wallner, Bgm. Franz Gallop und Dir. Anton Mayr. Foto: Max Pfandler



Mit viel Eifer arbeiteten die SchülerInnen am Kunstwerk. Foto: NMS Stams-Rietz